

gründet und ermöglicht uns Menschen ein neues, ein engagiertes und hoffnungsvolles Leben zu führen. Die Taufe erfordert aber auch mein Ja zu Gott. Mit Christus auferstehen und von aller Schuld gereinigt zu sein heißt: sich zu Gott zu bekennen und sein Geschenk anzunehmen. Mein Leben kann sich darum nicht mehr nur um mich drehen, sondern ich suche Gottes Willen zu verstehen und danach zu leben. Mit der Taufe werde ich Teil der Familie Gottes und habe einen Platz in seiner Gemeinde.

Noch immer stehe ich in der großen Stadtkirche und schaue dem Mädchen versonnen nach. Ich denke an das Kreuzzeichen auf meiner Stirn, das ich zum Gedenken an meine Taufe mit Wasser gezeichnet habe. Es fühlt sich an, als wäre es noch da und dann spüre ich eine tiefe Freude in mir, die mich schmunzeln lässt: »Ich bin auch getauft!«

*Herr, ewiger und allmächtiger Gott.
Wir danken dir für dein heilsames Wort.
Als die Welt erschaffen wurde, hast du uns erwählt.
Als Vater und Mutter nichts von uns wussten,
hast du uns ins Leben gerufen.
Wir sind auf deinen Namen getauft.
Wir sind durch deinen Geist geheiligt.*

*Weil du das, was nicht ist, ins Leben rufst,
und das, was verdammt ist, erlöst,
bitten wir dich für alle Menschen, die der Umkehr bedürfen:
befreie, die von der Macht des Bösen gefangen sind,
erweiche verhärtete Herzen,
erleuchte verblendete Augen,
befriede verfeindete Gruppen,
vertreibe Habgier und Mordlust,
wehre dem Unrecht und allem Missbrauch von Macht,
beende die Zerstörung der Schöpfung,
stärke das Leben,
schenke Möglichkeiten des Neubeginns.
Amen.*

Manfred Josuttis



DER AUTOR **für heute**

Sven Tiesler

aus Cottbus: Die Taufe
zeichnet unser Leben
besonders; wir gehören Gott
und leben nach seinen
Maßstäben.

Wir freuen uns auf
Ihre Zuschriften:
fuer.heute@emk.de

www.impulse-für-heute.de

Unter dieser Webadresse finden Sie Informationen über die Autorinnen und Autoren. Sie können einzelne Nummern als PDF downloaden und Sie bekommen Anregungen, wie Sie die »für heute«-Ausgaben in Kleingruppen, Haus- und Gesprächskreisen nutzen können.

IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben vom Medienwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt am Main
Redaktion: Thomas Mozer, Telefon: 07 11/79 34 05,
E-Mail: fuer.heute@emk.de – Gestaltung: Daniel Schmidt
Verantwortlich: Volker Kiemle
Herstellung: frechdruck GmbH, Stuttgart
Bezugspreis: Vierteljährlich € 3,70 zuzüglich Versand
Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41,
70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-51, Fax: -50

Titelfoto: Stephan Momberg © pixelio.de
Foto innen: Wolfgang Dirscherl © pixelio.de

für heute

das gute hören • weise handeln • liebe erfahren • gott vertrauen



Die Taufe verändert unser Leben

Der Gottesdienst ist zu Ende. Viele unterschiedliche Kirchen und Gemeinden unserer Stadt feierten einen gemeinsamen Taferinnerungsgottesdienst. Ich wische vorsichtig die Reste des Wassers aus der Schale unseres Taufstocks. Da kommt ein etwa achtjähriges Mädchen mit seiner Mutter auf mich zu. »Ich will nur noch schnell lesen, was da am Rand steht«, sagt es. »Lasset die Kinder zu mir kommen. Mt 10,14«, liest sie laut. »Mt? Was bedeutet das?«

Sie sieht mich fragend an. »Dieser Vers steht im Matthäusevangelium – in der Bibel«, erkläre ich. »Diese Worte hat Jesus zu Menschen gesagt, die den Kindern keinen Platz bei ihm einräumen wollten. Also rückte er die Kinder in die Mitte. Er sprach ihnen die Zugehörigkeit zum Reich Gottes zu. Dann legte er ihnen die Hände auf den Kopf und segnete sie. Die Worte auf diesem Taufstock erinnern uns daran. Wenn wir in unserer Kirche Kinder taufen, dann wird deutlich: Auch die kleinsten Kinder gehören vom Beginn ihres Lebens an zur Kirche, also zur Gemeinschaft der Kinder Gottes – und das sind wir alle hier. Kommen wir auch aus unterschiedlichen Kirchen, so gehören wir durch die Taufe doch zusammen. Darum haben wir uns heute gemeinsam an unsere Taufe erinnert.« – »Ich bin auch getauft«, freut sie sich und schlendert an der Hand ihrer Mutter davon.

Gott macht den Anfang

Gott schenkt uns Menschen das Leben. Er sieht uns liebevoll an und lässt uns laufen. Aber es liegt in unserer Verantwortung, das Leben zu gestalten. Welche Wege ich in meinem Leben gehe; was ich in meinem Leben anpacke oder liegen lasse und wie ich das Leben gestalte; die Entscheidungen liegen bei mir. Dabei kommt es immer wieder vor, dass ich schuldig werde durch das, was ich gegenüber Menschen sage; manchmal auch durch mein Tun, an Menschen, an Gott, an Gottes guter Schöpfung.

In der Bibel lese ich, wie Gott sich ein gelingendes Leben von uns Menschen vorstellt. Die Evangelien berichten, wie Jesus von Gottes Liebe erzählt, sie vorgelebt hat und Menschen

in die Gemeinschaft mit Gott rief. Er sagt mir: Gott liebt dich. Er will dein Leben begleiten. Du kannst zu ihm kommen – so wie du bist.

Bewegt mich das? Wenn ja, dann nehme ich sein Geschenk an und beginne ein neues Leben. Das alte Leben wird abgewaschen oder er stirbt. Jesus selbst beauftragte seine Jünger damals, Menschen zu taufen. Die Getauften fühlten sich durch die Taufe von Gott »adoptiert« – angenommen. Sie wussten sich in seine große Familie aufgenommen. Darum sagten sie zu Gott Vater und untereinander nannten sie sich Schwestern und Brüder. Sie gaben sich den Namen »Christen« und versammelten sich in christlichen Gemeinden. Vor Gott sauber dastehen und mit ihm durch das Leben gehen. Das war den Christen schon in frühen Zeiten wichtig. Darum sind sie bald dazu übergegangen, ihre Kinder taufen zu lassen. Sie wollten ihren Kindern das Geschenk Gottes so früh wie möglich im Leben zugänglich machen.

Das ist bis heute so. Die Taufe selbst ist eine Liebeserklärung Gottes und eine Zeichensprache des Glaubens. So wie man nicht nur mit den Lippen bekennt: »Ich liebe dich«, sondern mit einer Umarmung und einem Kuss Nähe zeigt, so ist das Wasser bei der Taufe das erfahrbare Zeichen.

Wasser reinigt, und wo Wasser ist, da ist Leben.

So haben sich zwei etwas unterschiedliche Taufhandlungen ausgebildet. In einigen Kirchen legt man Wert darauf, dass der ganze Mensch im Taufwasser untergetaucht wird. Man bringt damit deutlicher zum Ausdruck, dass der Getaufte leibhaftig mit dem Sterben und Auferstehen Jesu Christi verbunden ist. Der alte Mensch stirbt und ein neuer Mensch geht aus der Taufe hervor. In diesem Sinne verstand der Apostel Paulus die Taufe: »Bei unserer

*Ich taufe dich auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Wir nehmen dich auf in die Gemeinschaft der christlichen Kirche. Gott schenke, dass du dich für Jesus Christus entscheidest und dich als lebendiges Glied der Kirche bekennt.
Taufspruch, Agende 2008*



Taufe wurden wir förmlich in Christus Jesus hineingetaucht. So wurden wir bei der Taufe in seinen Tod mit hineingenommen. Und weil wir bei der Taufe mit ihm gestorben sind, wurden wir auch mit ihm begraben. Aber Christus ist durch die Herrlichkeit des Vaters vom Tod auferweckt worden. Und genauso sollen auch wir jetzt ein neues Leben führen« (Römerbrief 6,3-4 / Basis-Bibel).

In vielen anderen Kirchen wird dem Getauften symbolisch nur ein wenig Wasser über den Kopf geträufelt. Diese Form der Taufe macht anschaulich, dass wir durch die Taufe von aller Schuld gereinigt werden. In der Apostelgeschichte ruft Paulus einen Menschen in die Gemeinschaft mit Gott indem er sagt: »Steh auf, lass dich taufen! Rufe seinen – Gottes – Namen an und lass dich reingewaschen von deiner Schuld!« (Apostelgeschichte 22,16 / BasisBibel).

Ob nun Taufe durch Untertauchen (symbolischer Tod des alten Menschen) oder durch Beträufeln mit Wasser (Reinigung der Schuld): Beide Taufformen zeigen, dass Gott uns in seine Gemeinschaft aufnimmt. Nichts soll uns mehr von ihm trennen. Er möchte, dass unser Leben trotz aller Irrwege und Versäumnisse gelingt, weil er uns begleitet. Am deutlichsten kommt das für mich in einer Anekdote über Martin Luther zum Ausdruck. In ihr wird erzählt, dass Martin Luther in schweren Stunden der Verzweiflung und der Unruhe mit Kreide »Ich bin getauft!« auf seinen Schreibtisch schrieb.

Die Taufe sagt uns zu: In Leid und Freude, in Zweifel und Versagen, im Leben und im Sterben gehören wir zu Gott, sind wir von seiner Liebe umarmt, gehalten und geborgen. Die Taufe be-